



# VOM HIMMEL HOCH

Chormusik Münchner Komponisten

**Klassik Chor München**

**Christian Meister**  
Leitung



**Pfarrkirche Heilig Geist**  
**München**

**6. Januar 2017**

## **ADVENT**

**Andreas Hammerschmidt**  
1612 - 1675

**Machet die Tore weit**

**Satz: Max Eham**  
1915 - 2008

**O komm, o komm, Emanuel**

**Josef Gabriel Rheinberger**  
1839 – 1901

**Rorate coeli**  
aus *Neun Advent-Motetten*, op.176,1 (1893)

<i>Rorate coeli desuper, et nubes pluant iustum: aperiatur terra, et germinet Salvatorem.</i>	Tauet Himmel, von oben, ihr Wolken, regnet den Gerechten: Es öffne sich die Erde und sprosse den Heiland hervor.
---	---

**Gregor Aichinger**  
1564 – 1628

**Regina caeli**

<i>Regina caeli, laetare, alleluia. Quia quem meruisti portare, alleluia, Resurrexit, sicut dixit, alleluia. Ora pro nobis Deum, alleluia.</i>	Freu dich, du Himmelskönigin, Halleluja! Den du zu tragen würdig warst, Halleluja, er ist auferstanden, wie er gesagt hat, Halleluja. Bitt Gott für uns, Halleluja.
--	--

**Johannes Eccard**  
1553 – 1611

**Übers Gebirg Maria geht**  
für fünfstimmigen Chor

## **EIN SOHN IST UNS GESCHENKT**

**Carl Orff**  
1895 - 1982

**Das Wessobrunner Gebet**  
nach dem Orff-Schulwerk „Musik für Kinder“ IV, 68  
bearbeitet für 8-stimmigen Chor von Hermann Regner

*Dat gafregin ih mit firahim firiwizzo meista,*

*Dat ero ni was noh ufhimil,  
noh paum noh pereg ni was,  
noh sunna ni scein,  
noh mano ni liuhta,  
noh der mareo seo*

*Do dar niwiht ni was enteo ni wenteo,  
enti do was der eino almahtico cot,  
manno miltisto,  
enti dar warun auh manake mit inan,  
cootlihhe geista, enti cot heilac.*

*Cot almahtico, du himil enti erda  
gaworahtos,  
enti du mannun so manac coot forgapi,  
forgip mir in dina ganada rehta galaupa,  
enti cotan willeon, wistom enti spahida,  
enti craft tiuflun za widarstantanne,  
enti arc za piwisanne,  
enti dinan wuilleon za gawarchanne,  
dinan willeon cot.*

Das vernahm ich unter den Menschen  
als der Wunder größtes,  
dass Erde nicht war, noch oben der Himmel,  
weder Baum noch Berg war,  
noch die Sonne schien,  
noch der Mond leuchtete,  
noch das herrliche Meer.

Als da nichts war an Enden und Grenzen,  
da war doch der eine allmächtige Gott,  
den Menschen mildeste,  
und da waren auch viele mit ihm,  
herrliche Geister, und der heilige Gott.

Gott, Allmächtiger, der Du Himmel und Erde  
geschaffen und den Menschen so viele gute  
Gaben gegeben hast,  
gib mir in Deiner Gnade rechten Glauben und  
guten Willen, Weisheit, Klugheit und  
Kraft, dem Teufel zu widerstehen,  
und das Böse zu meiden und  
Deinen Willen zu verwirklichen,  
Deinen Willen, Gott.

Das Wessobrunner Gebet, auch Wessobrunner Schöpfungsgedicht genannt, gehört zu den frühesten poetischen Zeugnissen in althochdeutscher Sprache. Es ist das älteste erhaltene christliche Gedicht der deutschsprachigen Literatur und entstand wahrscheinlich um 800, vermutlich in Augsburg oder Regensburg. Die erhaltene Abschrift von 814 wurde über viele Jahrhunderte im Kloster Wessobrunn aufbewahrt.

**Carl Orff**

**Am Weynachtsabend**

nach dem Orff-Schulwerk „Musik für Kinder“ V, 30

**Ludwig Senfl**

1486 – 1543

**Et filius datus est nobis**

*Et filius datus est nobis,  
cuius imperium super humerum eius  
et vocabitur nomen eius:  
magni consilii Angelus.*

Ein Sohn ist uns geschenkt,  
auf seinen Schultern liegt die Weltherrschaft,  
und sein Name ist:  
Künder des großen Ratschlusses.

## ***WEIHNACHTEN***

**Johannes X. Schachtner**

\*1985

**Vom Himmel hoch**

Canonische Meditation für sechsstimmigen Chor (2015)

**Tiroler Krippenlied**

**Satz: Friedemann Winklhofer**

\*1951

**Es wird scho glei dumpa**

**Traditional (USA)**

**Satz: Christian Meister**

\* 1982

**O little Town of Bethlehem**

**Volksgut aus Südtirol**

**Satz: Christian Meister**

**Andachtsjodler**

## ***AN DER KRIPPE***

**Peter Cornelius**

1824 – 1874

**Drei Könige**

Nr. 3 aus den „Weihnachtsliedern“ op. 8  
Bearbeitung Hans Georg Pflüger

**Carl Neuner**

1778 – 1830

**Satz: Christian Meister**

**Schlaf wohl, du Himmelsknabe du**

**Franz Xaver Gruber**

1787 – 1863

**Satz: Otto Jochum**

1898 – 1969

**Stille Nacht (24.12.1818)**

Das heutige Programm „**Vom Himmel hoch**“ umfasst hauptsächlich a cappella-Chormusik von Komponisten, die in München oder Umgebung gewirkt haben oder noch wirken, sei es ehemals im Dienst in der Münchner Königlichen Hofkapelle oder durch Studium und Tätigkeit an der Musikhochschule München bzw. deren Vorgängern. Für einige Musiker wurde München zum Lebensmittelpunkt.

Geboren um 1486 in Basel, trat **Ludwig Senfl** 1523 in den Dienst Herzog Wilhelms IV. in München und baute die Münchner Hofkapelle zu einer der bekanntesten Europas aus. Unter ihm begann die Blütezeit der Domkantorei der Münchner Frauenkirche. Senfl wurde höchstwahrscheinlich auf dem Friedhof St. Peter bei der Kreuzkirche, der ehemaligen Friedhofskirche und bis heute Nebenkirche des „Alten Peters“, beigesetzt.

**Johannes Eccard** (1553 – 1611) stammte aus Thüringen und wirkte kurze Zeit in München als Sänger in der Hofkapelle unter Orlando di Lasso und als Organist am Fuggerhof in Augsburg.

Auch **Gregor Aichinger**, 1564 in Regensburg geboren, kam wegen Lasso nach München - als Lassos Schüler. Nach dem Studium der Philosophie und Theologie an der Universität Ingolstadt empfing Aichinger in Rom die Priesterweihe und erhielt daraufhin eine Anstellung als Domchorvikar an St. Gertrud in Augsburg, die er bis zu seinem Tod 1628 innehatte. Sein Grab befindet sich im Kreuzgang des Augsburger Doms.

**Carl Borromäus Neuner**, geboren 1778 in der Au, wirkte als Ballettrepetitor und später als Kontrabassist im Münchner Hoforchester. Er gilt als Komponist des Weihnachtslieds *Schlaf wohl, du Himmelsknaube du*, das 1814 veröffentlicht wurde.

Der aus Mainz stammende **Peter Carl August Cornelius** (1824 - 1874) folgte 1865 Richard Wagner nach München, wo seine letzten Kompositionen entstanden. Dort kam er in den Genuss eines Ehrensolds von König Ludwig II. Zwei Jahre später berief man Cornelius an die neu errichtete Musikhochschule als Dozent für Rhetorik und Harmonielehre.

Für **Josef Gabriel Rheinberger** wurde München zum Mittelpunkt seines Lebens und Wirkens. Als Zwölfjähriger ging der 1839 in Vaduz in Liechtenstein geborene Rheinberger zur Ausbildung an das Münchner Konservatorium, der heutigen Musikhochschule, wo er bereits mit 20 Jahren eine Dozentenstelle bekam und bis kurz vor seinem Lebensende als hoch geschätzter Professor für Orgel und Komposition wirkte. Schon während seiner Schulzeit war er als Organist in Münchner Kirchen eingesetzt, in St. Ludwig, St. Kajetan und St. Michael. Rheinberger hinterließ ein umfangreiches Œuvre, bekannt sind vor allem seine Orgel- und Chorwerke. Die meisten Sakralwerke entstanden in Rheinbergers letzter Schaffensphase, nachdem er 1877 zum Hofkapellmeister ernannt und mit der Kirchenmusik an der Allerheiligen-Hofkirche betraut worden war. 1893 komponierte Rheinberger für die Münchner Hofkapelle einen Zyklus von neun Propriumsmotetten für die vier Adventssonntage, darunter *Rorate coeli* für den 4. Advent. Rheinberger starb am 25. November 1901 in München. Sein Grab befindet sich im Alten Südlichen Friedhof.

Ein „echter“ Münchner ist **Carl Orff**. Er wurde am 10. Juli 1895 in der Maillingerstraße in Neuhausen geboren und besuchte das Ludwigs-, später das Wittelsbacher-Gymnasium. Von 1913 bis 1914 studierte Orff an der Königlichen Akademie der Tonkunst (heute Musikhochschule) in München und widmete sich daneben der Musikpädagogik. Zusammen mit Dorothee Günther gründete er eine Schule für Gymnastik, Musik und Tanz, woraus sich das weltberühmte *Orffsche Schulwerk* entwickelte. Mit Gunild Keetman gab er fünf Bände *Musik für Kinder*, eine Neufassung des *Orff-Schulwerks*, heraus. Diesem ist das *Wessobrunner Gebet* und *Am Weynachtsabend* entnommen. Seine Kompositionen reichen von der Vertonung antiker und klassischer Dramen und mittelalterlicher Mysterienspiele bis zu Volksstücken im bairischen Dialekt. Neben seiner reichen kompositorischen Arbeit war Orff von 1950 bis 1960 Leiter einer Meisterklasse für Komposition an der Musikhochschule in München. Er starb am 29. März 1982 in München und wurde in der Klosterkirche Andechs beigesetzt.

Carl Orff: *»Ich bin ein Altbayer, in München geboren, und diese Stadt, dieses Land, diese Landschaft haben mir viel gegeben und mein Wesen und mein Werk mitgeprägt.«*

Der 1898 im Unterallgäu geborene **Otto Jochum** studierte in Augsburg und München und machte sich vor allem als Chorerzieher und Musikpädagoge verdient. In Augsburg leitete er das Konservatorium und lebte zuletzt als freischaffender Komponist, vor allem von Vokalmusik, in Bad Reichenhall.

**Max Eham** (1915-2008) stammt aus Bergham bei Miesbach. Nach der Priesterweihe und dem Studium für Komposition, Orgel und Kirchenmusik in München wirkte er als Domkapellmeister von 1949 bis 1969 am Freisinger Mariendom und von 1969 bis 1990 am Münchner Liebfrauentom. Eham, der auch als Professor an der Hochschule für Musik in München tätig war, prägte mehrere Generationen von Kirchenmusikern im Erzbistum. Er wurde auf dem Münchner Waldfriedhof beigesetzt.

**Friedemann Winklhofer** (\*1951 in der Oberpfalz) studierte an der Hochschule für Musik in München Orgel, Klavier und Dirigieren. International bekannt wurde er insbesondere als Assistent von Karl Richter. Als gefragter Continuospieler und Organist musiziert er mit international renommierten Dirigenten zusammen. Friedemann Winklhofer ist Professor an der Hochschule für Musik und Theater in München und Orgelsachverständiger.

**Johannes X. Schachtner** (\*1985) lebt nach seinem Studium an der Musikhochschule als Dirigent und Komponist in München. Sein umfangreiches Werk wird regelmäßig von international renommierten Solisten aufgeführt. Für sein Schaffen wurde Johannes X. Schachtner vielfach ausgezeichnet, u.a. 2014 mit dem Bayerischen Kunstförderpreis. Im Oktober diesen Jahres hat der Klassik Chor München Schachtners *Eutopia* als Auftragskomposition uraufgeführt.

Der von Robert Scheingraber 2001 gegründete **Klassik Chor München** ist ein unabhängiger Chor, dessen Schwerpunkt auf geistlicher Vokalmusik der frühesten Zeit bis zur Gegenwart liegt. 2007 übernahm Peter Kofler die musikalische Leitung, unterstützt von Christian Meister als Stimmbildner, der nun seit September 2010 den Chor leitet. Das Repertoire umfasst die großen Oratorien wie Bachs *Weihnachtsoratorium* und *Johannespassion*, Haydns *Schöpfung*, Händels *Dettinger Te Deum*, *Laudes Organy* von Kodaly, *Ein Deutsches Requiem* von Brahms, das Requiem von Mozart sowie von Cherubini. Ebenso großen Wert legt der Chor auf die Darbietung von a cappella-Werken, oft in Verbindung „Wort und Musik“. Kunstgeschichtlich bedeutende Kirchen sollen einen besonders inspirierenden Rahmen bilden und dem Zuhörer und dem Chor die Möglichkeit geben, Klang und Raum gleichermaßen auf sich wirken zu lassen.



**Christian Meister** war Finalist beim Deutschen Chor-dirigentenpreis 2016. Im Rahmen dieses Projektes konzertierte er mit dem RIAS Kammerchor in der Berliner Philharmonie mit einem a-cappella-Programm. Projekte führen ihn regelmäßig zu professionellen und semiprofessionellen Spitzenensembles wie dem *SWR Vokalensemble*, dem *NDR Chor*, dem *ChorWerk Ruhr* oder dem *via-nova-chor*.

Neben der musikalischen Leitung beim Klassik Chor München arbeitet Christian Meister mit *Vox Augustana* (Augsburg) und den Chören des Gesangverein Maisach zusammen. Bei der Bad Feilnbacher Chorwoche des Bayerischen Sängerbundes ist er seit 2013 als Dozent engagiert.

Ein besonderes Anliegen ist ihm die musikalische und stimmliche Förderung von Kindern und Jugendlichen. So ist er seit 2005 für die Nachwuchsarbeit des Gesangvereins Maisach verantwortlich und arbeitet dort mit Kindern und Jugendlichen ab 5 Jahren in mehreren Chorstufen.

An der Musikhochschule München unterrichtet er das Fach Schulpraktisches Klavierspiel. Darüber hinaus arbeitet er als Stimmbildner und ist Mitglied verschiedener Projektchöre wie der *Cappella Cathedralis* am Münchner Frauendom.

Nach seiner musikalischen und stimmlichen Ausbildung bei den Augsburger Domsingknaben studierte Christian Meister an der Musikhochschule München Lehramt für Musik sowie Chordirigieren (Prof. Michael Gläser), welches er 2010 mit dem Meisterklassenpodium abschloss. Im Rahmen seines Stipendiums beim Chordirigentenforums des Deutschen Musikrates und anderer Meisterkurse arbeitete er mit renommierten Dirigenten wie Stefan Parkman, Jörg-Peter Weigle und Peter Dijkstra und dirigierte u. a. den MDR Rundfunkchor, den Rundfunkchor Berlin.

**Der Klassik Chor München dankt Allen, die zur Durchführung des heutigen Konzerts beigetragen haben, vor allem dem Pfarramt Heilig Geist München.**

## **VORSCHAU:**

**Freitag, 19.Mai 2017, 20.00 Uhr  
St. Johannes, Erding**

### **NEUE KLÄNGE**

**Musik für Chor und Saxophonquartett**

**Werke von Orlando di Lasso (*Missa Bell Amfitrit Altera*), Eric Whitacre (*Five Hebrew Love Songs*), Johannes X. Schachtner (*Eutopia*) u.a.**

**Arcis Saxophon Quartett  
Klassik Chor München**

**Leitung: Christian Meister**

Klassik Chor München e.V.  
Kreissparkasse München  
IBAN: DE17 7025 0150 0010 0231 41  
BIC: BYLADEM1KMS